



Exportleitfaden für deutsche Unternehmen: Saudi-Arabien

Regulatorische und zollrechtliche Anforderungen sowie
Verfahren zur Produktregistrierung



Inhaltlich geprüft:
August 2026



Ausgabe:
2026

Von Deutschland auf den saudischen Markt

Deutschland und Saudi-Arabien verbinden gefestigte Wirtschafts- und Handelsbeziehungen. Der saudische Markt ist für deutsche Unternehmen ein wichtiger Markt in der arabischen Region. Offiziellen Daten zufolge ist Saudi-Arabien nach den Vereinigten Arabischen Emiraten Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner in der arabischen Welt. Deutschland ist zugleich der viertgrößte Warenlieferant des Königreichs. 2025 beliefen sich die deutschen Exporte nach Saudi-Arabien auf rund 8,91 Milliarden Euro, die deutschen Importe aus dem Königreich auf rund 1,14 Milliarden Euro.

Die deutschen Exporte nach Saudi-Arabien sind vielfältig. Zu den wichtigsten Produkten und Branchen gehören:

- Maschinen und Industrierausrüstung.
- Erzeugnisse des Ingenieurwesens.
- Fahrzeuge und Kraftwagen.
- Kfz-Ersatzteile.
- Chemische Erzeugnisse und Stoffe.
- Elektrische Geräte und Ausrüstung.
- Präzisionsinstrumente.
- Optische Ausrüstung.
- Medizinische Ausrüstung.
- Pharmazeutische Erzeugnisse.
- Energietechnologien.
- Industrierausrüstung und -technologien.
- Lösungen zur Wasser- und Umweltbehandlung.
- Metallerzeugnisse.
- Baustoffe und Ausrüstung für das Bauwesen.

Maschinen, Fahrzeuge, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse sowie feinmechanische und optische Produkte zählen zu den wichtigsten deutschen Exportgütergruppen für Saudi-Arabien. Der wirtschaftliche Wandel im Rahmen der Saudi Vision 2030 eröffnet deutschen Unternehmen Chancen, besonders in Technologie und Industrie sowie bei Vorhaben zur wirtschaftlichen Diversifizierung und Infrastruktur. Laut Germany Trade & Invest bestehen trotz zunehmenden Wettbewerbs auf dem saudischen Markt weiterhin Chancen für deutsche Unternehmen in technologieintensiven Branchen.

Trotz der engen Handelsbeziehungen setzt der Zugang zum saudischen Markt die Einhaltung saudischer Rechtsvorschriften und technischer Regelwerke voraus. Die Anforderungen unterscheiden sich nach Produktart und zuständiger Regulierungsbehörde.

Je nach Produkt kann erforderlich sein:

- Registrierung auf der SABER-Plattform.
- Erhalt eines Produktkonformitätszertifikats.
- Erhalt eines Sendungskonformitätszertifikats.
- Registrierung bei der saudischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde.
- Erhalt des saudischen Qualitätszeichens.
- Erfüllung weiterer regulatorischer Anforderungen je nach Produktart.

Vorausschauende Planung und die Erfüllung der Konformitätsanforderungen vor dem Export sind daher die wichtigsten Faktoren für den erfolgreichen Markteintritt deutscher Produkte in Saudi-Arabien.



Warum Saudi-Arabien?

Saudi-Arabien zählt zu den größten Verbraucher- und Industriemärkten im Nahen Osten und bietet deutschen Unternehmen vielfältige Chancen in unterschiedlichen Branchen.

Zu den wichtigsten Vorteilen, die den saudischen Markt zu einem strategischen Ziel für deutsche Exporte machen, gehören:

Größte Volkswirtschaft der arabischen Region.

Mehr als 36 Millionen Verbraucher.

Hohe Kaufkraft.

Großprojekte im Rahmen der Saudi Vision 2030.

Kontinuierliches Wachstum in Industrie und Handel.

Steigende Nachfrage nach modernen Industrielösungen und -technologien.

Vielfältige Chancen in Infrastruktur und Bauwesen.

Wachstum in Energie, Wasser und Technologie.

Wachsende Gesundheitsversorgung und Pharmaindustrie.

Steigende Nachfrage nach Maschinen, Ausrüstung und Ingenieurleistungen.

Chancen für Anbieter hochwertiger Produkte und fortschrittlicher Technologien.

Deutschen Handelsdaten zufolge importierte Saudi-Arabien 2024 Waren im Wert von rund 232,8 Milliarden US-Dollar. Deutschlands Anteil an den saudischen Importen betrug rund 4,3 %. Dies unterstreicht die Bedeutung des Marktes für deutsche Unternehmen.



Tabseer Ihr Partner für Konformität und Marktzugang in Saudi-Arabien

Tabseer bietet umfassende Lösungen für Konformitätsbewertung und die Einhaltung technischer Anforderungen. Sie helfen deutschen Unternehmen, die regulatorischen Anforderungen Saudi-Arabiens und der Golfstaaten zu erfüllen und den Marktzugang ihrer Produkte zu beschleunigen.

Königreich Saudi-Arabien

- Produktregistrierung auf der SABER-Plattform.
- Ausstellung von Produktkonformitätszertifikaten (PCoC).
- Ausstellung von Sendungskonformitätszertifikaten (SCoC).
- Erhalt des saudischen Qualitätszeichens (SQM).
- Ausstellung von Zertifikaten der saudischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde (SFDA).
- Registrierung von Lebensmitteln und Kosmetika auf der GHAD-Plattform.
- Ausstellung von Zertifikaten für Hebezeuge.
- Erhalt des Logos für oxo-biologisch abbaubare Kunststoffe.

Staaten des Golfkooperationsrates

- Zertifizierung für das GCC-Konformitätszeichen (G-Mark)

Sultanat Oman

- Omanisches Qualitätszeichen

Arabische Republik Ägypten

- Inspektions- und Prüfzertifikate
- Dienstleistungen zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks

Zentrale Akteure im Exportprozess

1. Deutsche Stellen Deutscher Zoll

Der deutsche Zoll führt die Zollverfahren für Aus- und Einfuhren durch. Dazu gehört auch die Ausfuhr von Waren aus Deutschland in Staaten außerhalb der Europäischen Union.

Zollanmeldungen von Unternehmen werden in vielen Fällen elektronisch über ATLAS abgewickelt, das von der deutschen Zollverwaltung eingesetzte IT-Verfahren zur Bearbeitung von Zollprozessen.

| ATLAS-System

ATLAS (Automatisiertes Tarif- und Lokales Zoll-Abwicklungs-System) dient der elektronischen Abwicklung zahlreicher Zollverfahren.

Exporteure müssen vor der Ausfuhr sicherstellen, dass die Angaben in der Zollanmeldung und die Sendungsunterlagen vollständig sind. Nach Angaben des deutschen Zolls ist die elektronische Zollanmeldung das Regelverfahren, sofern keine andere Anmeldeform zulässig ist.

| Deutsche Industrie- und Handelskammern

IHK: Industrie- und Handelskammern

Die deutschen Industrie- und Handelskammern bieten Unternehmen Dienstleistungen und Informationen zu Außenhandel und Export. Je nach Zuständigkeit und geltenden Verfahren erbringen sie auch Leistungen zu Handelsdokumenten und Ursprungszeugnissen.

| EORI-Nummer

Die EORI-Nummer (Economic Operators Registration and Identification System) dient der Identifizierung von Wirtschaftsbeteiligten in Zollverfahren innerhalb der Europäischen Union.

Sie ist eine wichtige Zolלקennung für Unternehmen und muss in verschiedenen Zollanmeldungen und damit verbundenen Verfahren angegeben werden.

| Germany Trade & Invest (GTAI)

Germany Trade & Invest (GTAI) bietet Informationen und Analysen zu Auslandsmärkten, darunter Saudi-Arabien. Sie unterstützt deutsche Unternehmen dabei, Chancen sowie wirtschaftliche und handelspolitische Entwicklungen auf internationalen Märkten zu verstehen.

2. Saudische Stellen

- Saudische Organisation für Normung, Metrologie und Qualität (SASO).
- SABER-Plattform.
- Saudische Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde (SFDA).
- Behörde für Zakat, Steuern und Zoll (ZATCA).

Industrie- und Konsumprodukte

| SASO- und SABER-Verfahren

Viele Industrie- und Konsumprodukte, die Deutschland nach Saudi-Arabien exportiert, unterliegen den technischen Vorschriften der saudischen Organisation für Normung, Metrologie und Qualität (SASO). Die Abwicklung erfolgt über die elektronische SABER-Plattform.

Zunächst ist zu klären, ob das Produkt:

- einer saudischen technischen Vorschrift unterliegt.
- keiner technischen Vorschrift unterliegt.
- eine Selbsterklärung erfordert.
- eine Bewertung durch eine akkreditierte Konformitätsbewertungsstelle erfordert.

| Produktkonformitätszertifikat (PCoC)

Für Produkte, die technischen Vorschriften unterliegen, wird das Produktkonformitätszertifikat nach Prüfung der technischen Dokumentation und Nachweis der Konformität mit der einschlägigen saudischen technischen Vorschrift durch eine akkreditierte Konformitätsbewertungsstelle ausgestellt.

| Sendungskonformitätszertifikat (SCoC)

Nach Ausstellung des Produktkonformitätszertifikats wird für jede Sendung nach Saudi-Arabien ein Sendungskonformitätszertifikat ausgestellt, sofern dies vorgeschrieben ist. Es gehört zu den für die Zollabfertigung erforderlichen Unterlagen.

Vor dem Versand sicherstellen:

- Registrierung des Produkts auf der SABER-Plattform.
- Erhalt des Produktkonformitätszertifikats, falls erforderlich.
- Erhalt eines Sendungskonformitätszertifikats je Sendung, sofern vorgeschrieben.
- Richtigkeit des HS-Codes.
- Übereinstimmung der Produktangaben in allen Unterlagen.
- Einhaltung saudischer Anforderungen an Etiketten und Produktangaben.



Lebensmittel, Getränke, Kosmetika, Futtermittel und Gesundheitsprodukte unterliegen der Aufsicht der saudischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde (SFDA). Die Konformitätsverfahren unterscheiden sich je nach Produktart.

I Vor dem Export

Der deutsche Hersteller oder Exporteur sollte sich mit einem zugelassenen saudischen Importeur abstimmen, der bei der saudischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde registriert ist. Je nach Produktart übernimmt der Importeur die Registrierung und die vorgeschriebenen Meldungen.

I Kosmetika

Ein zugelassenes saudisches Unternehmen registriert Kosmetika und Körperpflegeprodukte über das einheitliche elektronische System GHAD. Alle Werbeaussagen müssen den Vorschriften entsprechen. Nicht zugelassene therapeutische oder medizinische Aussagen sind zu vermeiden.

I Zollabfertigung

Die elektronische Zollabfertigung erfolgt nach Bestätigung folgender Punkte:

- Vollständige Registrierung.
- Übereinstimmung des Produkts mit den registrierten Angaben.
- Vorschriftsmäßige Etiketten.
- Vollständigkeit der erforderlichen Unterlagen.

I Lebensmittelkennzeichnung

Lebensmitteletiketten müssen den geltenden saudischen und Golf-Anforderungen entsprechen und Pflichtangaben auf Arabisch enthalten, beispielsweise:

- Produktbezeichnung.
- Zutatenverzeichnis.
- Ursprungsland.
- Gewicht oder Volumen.
- Herstellungs- und Ablaufdatum.
- Angaben zu Hersteller und Importeur.
- Lagerungs- und Gebrauchshinweise, falls erforderlich.

I Medizinische Geräte und Bedarfsartikel

Medizinische Geräte und Bedarfsartikel unterliegen der Aufsicht der saudischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde.

Das Registrierungsverfahren richtet sich nach:

- Klassifizierung des Medizinprodukts.
- Risikograd.
- Zweckbestimmung.
- Herstellungsland.
- Vorliegenden internationalen Zertifikaten.
- Vorhandensein eines bevollmächtigten Vertreters im Königreich, falls erforderlich.

Verfahren für wichtige Branchen

Elektrische und elektronische Produkte

Registrierung auf SABER, Produktkonformitätszertifikat, Prüfberichte zur elektrischen Sicherheit, Anforderungen an die Energieeffizienz sowie IECEE-Anforderungen, sofern anwendbar.

Spielzeug und Niederspannungsprodukte

Golf-Konformitätszeichen (G-Mark) zusätzlich zu den Anforderungen der SABER-Plattform.

Baustoffe

Registrierung auf SABER, Konformitätszertifikate, Prüfberichte, saudisches Qualitätszeichen für bestimmte Produkte und Anforderungen des saudischen Baugesetzbuchs, sofern anwendbar.

Kunststoffprodukte

SABER-Anforderungen, Logo für oxo-biologisch abbaubare Kunststoffe für bestimmte Produkte sowie Anforderungen an Materialien mit Lebensmittelkontakt, sofern anwendbar.

Maschinen und Industrieausrüstung

Risikobewertung, technische Dokumentation, Betriebsanleitung, Prüfberichte und technische Inspektion bestimmter Produkte.

Chemische Erzeugnisse

Sicherheitsdatenblatt (SDS), Einstufung chemischer Stoffe, Anforderungen an Transport und Lagerung sowie Genehmigungen für gefährliche oder beschränkte Stoffe.



**Warum heißt es
„kann erforderlich
sein“?**

Die Konformitätsanforderungen richten sich nicht allein nach der Branche. Sie hängen von mehreren Faktoren ab, darunter:

- HS-Code.
- Art des Produkts.
- Zweckbestimmung.
- Anwendbare technische Vorschrift.
- Produktbestandteile.
- Herstellungsland.
- Regulatorische Kategorie.

Deshalb muss jedes Produkt einzeln bewertet werden.

Häufige Fehler beim Export aus Deutschland nach Saudi- Arabien

1) Versand vor Abschluss der Konformitätsverfahren

Manche Exporteure versenden Produkte, bevor die Registrierung abgeschlossen ist oder Konformitätszertifikate vorliegen. Dies kann die Zollabfertigung verzögern oder zur Zurückweisung der Sendung führen.

2) Falscher HS-Code

Ein unzutreffender HS-Code kann zur Anwendung regulatorischer Anforderungen führen, die nicht zum Produkt passen.

3) Annahme, deutsche Produkte benötigten keine Konformitätsbewertung

Die Herstellung in Deutschland oder ein deutsches bzw. europäisches Ursprungszeugnis befreit ein Produkt nicht von saudischen Konformitätsanforderungen, der Registrierung auf SABER oder SFDA-Anforderungen, sofern diese gelten.

4) Widersprüchliche Angaben in den Unterlagen

Zu den häufigsten Verzögerungsursachen zählen:
Abweichende Produktbezeichnungen.
Abweichende Modellnummern.
Abweichende Herstellernamen.
Abweichende Ursprungsländer.
Abweichende Markenangaben auf Rechnung, Konformitätszertifikaten, Etiketten und in der technischen Dokumentation.

5) Nicht vorschriftsmäßige Etiketten

Fehlende arabische Pflichtangaben oder falsche Informationen können zu Beanstandungen oder zur Zurückweisung der Sendung führen.

6) Zusammenarbeit mit einem ungeeigneten Importeur

Der Erfolg von Registrierung und Zollabfertigung hängt wesentlich von der Erfahrung des saudischen Importeurs im Umgang mit technischen Unterlagen und elektronischen Systemen ab.

7) Ausschließliche Nutzung ausländischer Zertifikate

Zertifikate wie:

- CE.
- UL.
- FDA.
- ISO.

können die technische Dokumentation unterstützen. Sie ersetzen jedoch keine saudischen Anforderungen, wenn technische Vorschriften oder besondere regulatorische Auflagen gelten.



- Ist der richtige HS-Code bestimmt?
- Unterliegt das Produkt einer saudischen technischen Vorschrift?
- Ist eine Registrierung auf der SABER-Plattform erforderlich?
- Ist eine Registrierung bei der saudischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde erforderlich?
- Ist die technische Dokumentation vollständig?
- Stammen die Prüfberichte von akkreditierten Stellen?
- Entspricht das Etikett den saudischen Anforderungen?
- Wurde ein qualifizierter saudischer Importeur ausgewählt?
- Liegt die Handelsrechnung vor?
- Liegt das Ursprungszeugnis vor, falls erforderlich?
- Liegen Packliste und Konnossement vor?
- Liegt eine EORI-Nummer vor?
- Sind die Ausfuhrzollverfahren in Deutschland nach den vorgesehenen Verfahren abgeschlossen?

Vor Beginn des Exports

Prüfen Sie die folgenden Fragen:

Der deutsche Zoll weist darauf hin, dass für die Ausfuhr von Waren aus der EU eine Ausfuhranmeldung erforderlich ist. In Deutschland erfolgt die Abwicklung in den zutreffenden Fällen elektronisch über ATLAS. Die EORI-Nummer ist dabei ein wesentliches Merkmal zur Identifizierung des Wirtschaftsbeteiligten im Zollverfahren.



Rechtlicher Hinweis

Dieser Leitfaden dient der allgemeinen Information und Orientierung. Er stellt keine Vorabgenehmigung für ein Produkt oder eine Sendung dar.

Die regulatorischen Anforderungen können sich unterscheiden je nach:

Art des Produkts.

HS-Code.

Zweckbestimmung.

Geltenden technischen Vorschriften.

Herstellungsland.

Aktualisierungen der saudischen Regulierungsbehörden.

Daher sollte jedes Produkt einzeln bewertet werden. Die aktuellen Anforderungen sollten vor der Produktion, dem Vertragsabschluss oder dem Versand geprüft werden.



Kontakt

Wir helfen deutschen Unternehmen, den saudischen Markt schnell und effizient zu erschließen. Dazu bieten wir umfassende Lösungen für die Einhaltung technischer Anforderungen, das Management von Konformitätszertifikaten und die Abstimmung mit Regulierungsbehörden.

Support@tabseergroup.com

+966920010756

www.tabseer.co